

Eine Jury, viele Komplimente

Die Landeskommission des Wettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" hat am Dienstagvormittag Waxweiler besucht - und viele Komplimente verteilt. Besonders die Entwicklung im Ortskern um die Hauptstraße stößt bei der Jury auf Wohlgefallen.

TV vom 22.08. '12



Waxweiler. Das nennt man wohl ausgleichende Gerechtigkeit: Als in der Runde zuvor die Gebietskommission Waxweiler besuchte, hatte es noch in Strömen geregnet. Am Dienstagvormittag lacht jedoch die Sonne am Himmel, und auch die Bürger um Ortschef Klaus Juchmes haben jede Menge Grund zum Strahlen. Denn in der Abschlussbesprechung des Besuchs verteilt die Jury des Dorfwettbewerbs Unser Dorf hat Zukunft jede Menge Komplimente: "Sie haben hier eine sehr hohe Lebensqualität und einen hohen Freizeitwert", sagt Franz Kattler, Referatsleiter im Innenministerium und Chef der Jury. Man merke, dass die Gemeinde die Zeit der Städtebauförderung in den vergangenen 20 Jahren sehr gut genutzt habe, etwa um nach dem Bau der Ortskernumgebung die Hauptstraße zu entwickeln.

"Es spielt hier sehr viel zusammen", ergänzt Dorfplaner Bernhard Backes und richtet den Blick auf den Ortskern. "Sie haben die Hauptstraße zu einem Schmuckstück gemacht." Auch die Lage des Dorfes in der Landschaft bringt Komplimente ein: "Sie wohnen hier in einer wunderbaren Landschaft", sagt Jürgen Köstel vom Landesamt für Umwelt. "Der Wald sickert über die begrünten Eingangsstraßen und die Gärten geradezu in das Dorf ein." Außerdem seien die Prüm und ihre Nebenflüsse in einem sehr naturnahen Zustand, so dass man gute Voraussetzungen für naturnahen Tourismus habe, den man mit den Rad- und Wanderwegen und Wanderparkplätzen stärke.

Jury lobt Bürgerengagement

Doch nicht nur die Architektur, auch die engagierten Bürger werden von der Jury gelobt: "Es ist ihnen gelungen, das Dorf mit Leben zu gestalten", sagt Lore Bühler vom Landfrauenverband, die in der Jury das bürgerschaftliche Engagement bewertet. Es sei schön, dass so viele Vereine sich um die Kultur und die Pflege alter Traditionen kümmern. "Ich denke, wenn Sie so weitermachen, hat Ihr Dorf wirklich Vereinszukunft", sagt Bühler und greift damit das Leitmotiv auf, mit dem sich die rund 20 Vereine des Ortes präsentiert hatten.

Das viele Lob hinterlässt auch beim Ortsbürgermeister Spuren: "Ich bin fast ein bisschen sprachlos", sagt Klaus Juchmes, nachdem er die Jury verabschiedet hat - und das liegt nicht nur daran, dass er in den Stunden zuvor nahezu ununterbrochen reden musste. Er sei sehr stolz darauf, dass die Bemühungen, die man in den vergangenen 20 Jahren unternommen habe, so wertgeschätzt würden. Nun warte man gelassen auf das Ergebnis, denn allein durch die Teilnahme habe man schon gewonnen.

Die Ergebnisse des Landesentscheids werden voraussichtlich im September bekanntgegeben.



"Unser Dorf soll leben" - Waxweiler zeigte sich heute beim Landesentscheid von seiner sonnigen Seite

Waxweiler (boß) Wenn das kein gutes Omen ist - zweimal Glockengeläut, als die fünfköpfige Bewertungsjury heute beim Landesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ Waxweiler näher unter die Lupe nahm: zunächst beim Alten- und Pflegeheim kurz vor 10 Uhr zur morgendlichen Messe,

und dann läuteten beim Abschied um 12 Uhr pünktlich die Mittagsglocken. Hinzu kam herrlicher Sonnenschein und weißblauer Himmel bei 25 Grad.

Wenn auch die Jury und die Repräsentanten des 1200-Seelen-Dorfes mit Ortsbürgermeister Klaus Juchmes an der Spitze ins Schwitzen kamen, so konnte sich die Prümtdalgemeinde im wahrsten Sinne des Wortes von ihrer sonnigen Seite zeigen.

Zum Schluss waren sich dann auch die Juroren der einzelnen Disziplinen unter Leitung von Dipl.-Ing. Franz Kattler, Referatsleiter für Dorferneuerung beim Infrastrukturministerium, einig, dass Waxweiler seit Anfang der 90er Jahre die Städtebauförderung und Dorfentwicklung gut genutzt hat. Wohnen, Gewerbe und Erholen sowie Integration statt Isolation seien hier keine Floskeln, sondern praktizierter Alltag quer durch Generationen und Landsmannschaften. Das Angebot reicht von Kita und Grundschule bis hin zu einem großen Alten- und Pflegeheim. Auch der Gast und Urlauber findet neben einem reichhaltigen Gewerbeangebot und dem Eifel-Ferienpark Prümtdal mit seinen annähernd 90 Häusern (mit Erweiterungstendenz) am Freibad in der Wohlfühlgemeinde viele Möglichkeiten für Erholung und Freizeit.

Die Firma Autotherm – Hersteller von Räucheranlagen – mit ihren 60 Beschäftigten liefert ihre Produkte in die ganze Welt und im Modeatelier Margret Gasper in der „Gass“ treffen sich modebewusste Menschen aus ganz Deutschland. Ein Ensemble besonderer Art bildet die nach einem Brand im Jahr 2004 renovierte Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit dem benachbarten geologischen Museum „Devonium“ und dem historischen Haus des Gastes. Die über 20 Waxweiler Vereine mit ihrer vorbildlichen Jugendarbeit haben einen großen Anteil an der Integration und dem sozialen Zusammenleben.

Ein herrlicher Blick über den Ort und das Prümtdal bot sich der Jury von der Mariensäule hoch oben auf dem Eichelsberg. Hier konnte man auch die besondere Grüngestaltung und Natureinbettung des geschichtsträchtigen Eifelortes mit seinen verschiedenen Neubaugebieten überblicken.

Ein Rundgang durch die Gemeinde veranschaulichte deutlich gut gelungene Dorferneuerung mit der Sanierung von alter Bausubstanz, aber auch Neubauten wie Bürgerhaus und Einkaufszentrum.

Nun heißt es Daumendrücken, ob man neben dem Sieg in der Kreis- und Gebietsklasse auch unter den 24 im Land Rheinland-Pfalz teilnehmenden Dörfern einen Spitzenplatz einnehmen und am 9. November eine Auszeichnung im Kurfürstlichen Schloss in Mainz entgegennehmen kann. Denn bis dahin sind in den Bereichen Entwicklungskonzept und wirtschaftliche Initiativen, bürgerschaftliches Engagement, Bau-, Grün- und Landschaftsgestaltung die Würfel gefallen.

Heinz-Günter Boßmann

